

Bonstetten und Wädenswil, 12. Januar 1998

KR-Nr. 23/1998

**ANFRAGE** von Silvia Kamm (Grüne, Bonstetten) und Julia Gerber Rüegg (SP, Wädenswil)

betreffend Überstunden in der kantonalen Verwaltung

---

Wir bitten den Regierungsrat um Auskunft über die 1997 in der kantonalen Verwaltung geleisteten und bis Ende Jahr weder kompensierten noch ausbezahlten Überstunden. Für eine direktionsweise Aufstellung sind wir der Regierung dankbar.

Silvia Kamm  
Julia Gerber Rüegg

Begründung:

Für aufmerksame Parlamentarierinnen und Parlamentarier ist es klar: In der kantonalen Verwaltung wird hart und viel gearbeitet. Wegen der momentan herrschenden rigorosen Sparpolitik werden Stellen nicht oder erst nach längerer Vakanz wieder besetzt. Auf der Leistungsseite aber wird immer mehr gefordert. Die Probleme der heutigen Zeit sind oft sehr komplex und ihre Lösungen zeitaufwendig. Das stellt hohe Anforderungen an das kantonale Personal. Gleichzeitig laufen auf allen Direktionen *wif!*-Projekte, die ohne zusätzliches Personal ebenfalls erfolgreich abgeschlossen werden sollen. Dies führt dazu, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der kantonalen Verwaltung neben ihrer regulären Arbeitszeit Überstunden leisten, deren Kompensation aus den oben aufgeführten Gründen schwierig oder unmöglich ist. Eine Auszahlung der geleisteten Überstunden scheitert am fehlenden Geld.

Wir möchten uns anhand der Überstundensituation ein genaues Bild über die Belastungssituation der kantonalen Angestellten machen. Denn es scheint uns von politischer Bedeutung, wenn wir einerseits eine hohe Erwerbslosigkeit verzeichnen, andererseits jedoch von Verwaltungsangestellten hunderte von Überstunden geleistet werden müssen. Auf der Basis einer detaillierten und aufschlussreichen Antwort wird im Parlament anschliessend über einen allfälligen politischen Handlungsbedarf entschieden werden können.